



Bestens beteiligt

VENTURE CAPITAL. Wer hätte Bill Gates vor 25 Jahren nicht gerne ein paar tausend Dollar für Firmenanteile an Microsoft zugesteckt? Aber es gibt immer wieder einen neuen Gates.

Es interessiert mich nicht, zehn Millionen zu investieren, um zwölf daraus zu machen“, sagt Christian Soos, ein 46-jähriger Grazer, der sich vor wenigen Wochen an der neu gegründeten Firma Automotive Plasma Technologies beteiligt hat. Nun, Soos will nicht nur mehr als zwanzig Prozent Gewinn machen, er will auch nebenbei sein „Ego als Unternehmer“

befriedigen. Über die Business-Angel-Börse i2 der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft (AWS) stieß er auf die Geschäftsidee eines TU-Professors, der sich 20 Patente im Bereich Kfz-Technologie gesichert hatte. Aus den Patenten kann man zwei gefragte Produkte kreieren: Eines kann für die Reduktion von Ruß eingesetzt werden. In Anbetracht der hohen städtischen

Feinstaubbelastung würde sich ein solches Produkt wie von selbst verkaufen. 15 Millionen Dieselfahrzeuge werden weltweit gebaut, 300 bis 400 Euro kostet das System, rechnet Soos vor. Eine einfache Multiplikation führt zum simplen Ergebnis: „Das ist ein Markt von fünf Milliarden Euro.“

Das zweite Produkt könnte den Treibstoffverbrauch von

INVESTMENT-VERGLEICH

Gut beteiligt ist doppelt gewonnen

Fonds, mit denen sich Kleinanleger an wachstumsstarken Firmen beteiligen können.

ISIN	Name	Aktienkurs	52 Wochen		Marktkapitalisierung in Mio. der Währung	Performance im vergangenen Jahr
			Hoch	Tief		
CH0005978165	Castle Private Equity AG	87,43 Euro	87,50	54,19	366,07	48,90%
GB0030171937	Leisure & Media VCT	92,50 Pfund	95,00	65,00	12,47	52,00%
GB0003085445	Electra Private Equity	1.312,00 Pfund	1.327,00	932,00	769,37	40,77%
GB0003085445	Electra Private Equity	1.312,00 Pfund	1.327,00	932,00	769,37	40,77%
GB0004122858	Murray VCT 4	62,00 Pfund	63,00	46,00	32,16	35,20%
US5526171021	MACC Private Equities	2,15 Euro	2,15	1,57	5,70	16,00%
CH0006089921	Private Equity Holding AG	23,57 Euro	24,93	19,28	107,73	6,96%
GB0003535662	Talisman First Venture Cap	7,75 Pfund	10,00	5,00	2,96	-18,00%
DE0008041005	Deutsche Effecten und Wechselbeteiligungs AG	3,37 Euro	9,40	3,13	51,33	-48,00%
GB0030738164	F&C Private Equity Trust	32,00 Pfund	44,00	31,00	164,44	-52,20%
GB00BOXF7K04	London Asia Chinese Private Equity	112,25 Pfund	116,50	100,50	56,13	k. A.
GB00BO7V0R25	Bear Stearns Private Equity zero	46,50 Pfund	46,50	42,75	k. A.	k. A.

Quelle: onvista. Stand: 14.4.2006.

UIAG



- ▶ **ISIN:** AT0000816301
- ▶ **Kurs:** 13,95 Euro
- ▶ **Dividendenrendite:** 3,15%
- ▶ **Durchschnittliche Rendite:** 10% p. a.

■ Die UIAG investiert in mittlere österreichische Unternehmen, um sie innerhalb von drei bis fünf Jahren börsereif zu machen. Erfolge gab es mit Wolford, Binder, Palfinger und Andritz. Weniger ruhmreich verliefen Beteiligungen an der ETM Multimedia und an Libro. Die Beteiligungen Bene und Efkon sind interessant. Nun ist auch die Cross Industries von Stefan Pierer an der UIAG beteiligt, was sicher Synergien und mehr Schlagkraft bringt. Eine geplante Kapitalerhöhung soll mit 25 Millionen Euro neue Investments ermöglichen. Eine lukrative Unternehmensbeteiligungsform mit dosiertem Risiko.

i2-PROJEKTNRUMMER 22251



- ▶ **Firma:** Start-up
- ▶ **Produkt:** interaktives Computerspiel
- ▶ **Launch:** Dezember 2006
- ▶ **Beteiligung:** Business Angel mit 120.000 Euro für 25% der Firma
- ▶ **Kontakt:** www.business-angels.at

■ Ein Start-up, das an der i2-Börse des Austria Wirtschaftsservice zurzeit heiß umschwärmt wird. Noch werden Business Angels gesucht. Techniker haben die Demoverision eines interaktiven Computerspiels programmiert, das über das Internet mit unbekannten Teilnehmern gespielt wird. Ziel des Spiels ist es, durch Interaktion mit anderen Mitspielern den eigenen Rang in der virtuellen Gesellschaft zu erhöhen. Der Markteintritt soll im Dezember 2006 erfolgen. Spieler zahlen monatlich 4,8 Euro.

i2-PROJEKTNRUMMER 22117



- ▶ **Firma:** Start-up
- ▶ **Produkt:** Alarmanlage für Motorräder
- ▶ **Launch:** 2006
- ▶ **Beteiligung:** Business Angel mit 260.000 Euro für 40% der Firma
- ▶ **Kontakt:** www.business-angels.at

■ Die innovative Alarmanlage des Start-ups registriert mittels Sensor den Diebstahl des Motorrads und leitet mit eingebautem GSM-Ortungssystem die Polizei zum gestohlenen Fahrzeug. Vor der Alarmierung wird der Besitzer per SMS verständigt und kann einen möglichen Fehlalarm stornieren. Ein Internetportal zeigt der Polizei bis auf 40 Meter genau, wo sich das gestohlene Fahrzeug befindet. Die Alarmanlage wird um 139 Euro angeboten. Investoren setzen darauf, dass Versicherungen solche Produkte lieben.

Ottomotoren verringern. Solange Öl so viel kostet, ließe sich mit dieser Technologie ein Vermögen machen. 2008 sollen die ersten Lizenzentlöse aus der Technologie fließen, die dann bei den großen Automobilkonzernen eingesetzt werden können. Soos: „Aber ich weiß schon früher, ob es funktioniert, denn VW disponiert schon jetzt für das Jahr 2009.“

Seed- oder Venture Capital kann denen, die ihr Geld einer Geschäftsidee zur Verfügung stellen, Riesengewinne bescheren. Aber statistisch gese-

hen, klappt die kometenhafte Wandlung von der Garagenfirma zum Weltkonzern, auch wenn genügend Geld zur Verfügung gestellt wird, nur in maximal einem von hundert Fällen. Auch Soos hat bereits Firmen gewinnbringend verkauft und andere in die Pleite geführt. „Jede dieser Erfahrungen hat mich stark gemacht“, sagt er.

Etwa 90 Business Angels, betreut Astrid Mayer-Pail, Leiterin des i2-Programms des AWS. „Das sind keine Wohltäter“, sagt sie, „sondern Leute,

die eine Chance wittern und sich eine Gegenleistung erwarten.“ Oft sind es ehemalige Vorstände und Manager, die, jenseits der 50, noch einmal eine Firma von Anfang an wachsen und ihr angespartes Kapital anständig verzinst sehen wollen. Sie stellen daher jungen Entrepreneuren für zehn bis 30 Prozent der Firmenanteile Kapital und Know-how zur Verfügung. Das Risiko, Geld zu verlieren, ist dennoch permanent hoch.

„Im Grunde sind Privatinvestoren nicht die Zielgruppe

von Private-Equity- und Venture-Capital-Fonds“, erklärt Thomas Jud, Geschäftsführer der Venture-Dachorganisation (AVCO). Das Problem dabei: Wer sein Geld in einen Venture-Fonds investiert hat, muss etwa drei bis fünf Jahre warten, bis die ersten Firmenbeteiligungen veräußert und Gewinne an die Investoren ausgeschüttet werden.

Es gibt jedoch auch börsennotierte Private-Equity-Fonds, deren Aktien man jederzeit verkaufen kann. Gigantische Kursexplosionen finden dabei eher selten statt. Doch auch mit der Aktie der österreichischen UIAG konnte man innerhalb der vergangenen Jahre jährlich bis zu neun Prozent Rendite verdienen. Hansjörg Tengg, der bereits ein Dutzend Unternehmen selbst gegründet und sich an einem weiteren Dutzend beteiligt hat, beurteilt Private-Equity-Fonds eher skeptisch: „Da wird man schnell zum Spielball von anderen. Am liebsten beteilige ich mich an Firmen, bei denen ich selber das Management führe. Aber leider kann ich nicht so viele führen.“

REINHOLD PÖSSNER

HANSJÖRG TENGG,
SMART TECHNOLOGIES

■ „Ich muss das Produkt verstehen, die Leute kennen und am Geschehen nahe dran sein, wenn ich mich an einer Firma beteilige“, sagt der 58-jährige Ex-Chef von max.mobil, der ein Dutzend Firmen besitzt, die Dienstleistungen für die Energiewirtschaft erbringen. Ab und zu lasse er sich von Freunden auch zu Finanzbeteiligungen an Start-ups hinreißen. Als Finanzinvestor habe er hauptsächlich negative Erfahrungen gemacht. Tengg: „Mit einem Freund will ich nicht streiten, also lasse ich ihn arbeiten, auch wenn ich es besser weiß. Und eigentlich habe ich ja keine Zeit, um selbst einzutreten. Ich bin gut im Geldverdienen, aber leider nicht so gut im Verwalten des Vermögens.“

